

Die vorhandene Industrie stützt sich auf die land- u. forstwirtschaftl. Erzeugung. Ihre wichtigsten Zweige sind daher: Holzbearbeitung, Stärke- u. Spiritusherstellung, Mühlenbetrieb u. Brauereien. Der Handel hat seinen nächsten Hafen Danzig u. seinen früheren Absatzmarkt in den ö. Abtretungsgebieten verloren. Auch das Handwerk in den grenznahen Gebieten teilt dieses Schicksal. Große Teile des Landes sind Notstandsgebiete.

Die Städteforschung hat erst in den letzten Jahrzehnten erfreul. Anlauf genommen. Von einer ganzen Anzahl von Städten liegen mehr od. weniger umfangreiche Stadtgeschichten vor. Soweit die Städte der früheren Prov. Posen angehörten, ist ihre G. in dem Städtebuch des Landes Posen von H. Wuttke zusammengefaßt. Aber die frühere Prov. Grenzmark unterrichtet die „Landeskde. der Grenz-

mark Posen-Westpreußen“ von Schmitz-Fraße u. das „Wanderbuch der Grenzmark“ von Fraße. Seit 1937 erscheinen in Schneidemühl „Grenzmarkführer“, kurze wissenschaftl. u. doch volkstüml. gehaltene Taschenbüchlein über einzelne Städte u. Wissensgebiete, hg. von H. J. Schmitz u. E. Weise.

Die Quellen zur G. der Städte sind im Geh. Staatsarch. in Berlin-Dahlem, im Posener, Stettiner u. Brandenb. Staatsarch. u. in einzelnen städt. Arch. zu finden; soweit sie das ehemalige Gebiet des Dt. Ritterordens betreffen, im Staatsarch. zu Königsberg i. Pr. An wichtigen gedruckten Quellen liegen vor: Codex majoris Poloniae, das Brandenb., das Pomm. u. das Pommerell. UB., Scriptores rerum Polonicarum, Monumenta medii aevi historica res gestas Poloniae illustrantia u. a. m.